



Uran im Trinkwasser unbedenklich

Bereits im Juli 2006 wurde die Verbandswasserwerk GmbH vom Landesumweltamt Nordrhein-Westfalen davon in Kenntnis gesetzt, dass das Bundesamt für Strahlenschutz seit ca. 2 Jahren auf Veranlassung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) ein Untersuchungsvorhaben zur Bestimmung der natürlichen Radionuklide in Trinkwässern durchführt. Daraufhin wurde in der vermeintlich gefährdetsten Wassergewinnungsanlage Bleibuir eine Uranbelastung mit $< 0,1 \mu\text{g/l}$ also weitab des als unbedenklich geltenden Richtwerts des Umweltbundesamtes von $10 \mu\text{g/l}$ analysiert. Neuerliche Untersuchungen in allen Wassergewinnungsanlagen bestätigen noch einmal das mit $< 0,1 - 2 \mu\text{g/l}$ die dort gemessenen Uranbelastungen deutlich unter $10 \mu\text{g/l}$ liegen. Dennoch wird die Untersuchungsreihe fortgesetzt.

06.10.2008